

Zeitschrift: Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Petites communications / Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: - (1956)

Heft: 18

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEKRETARIAT - SECRÉTARIAT: BERN, Bollwerk 25



(031) 622330 Postcheck - Chèques postaux III 1104

Das Wort *Archiv* wird heutzutage vielfach verwendet, man gebraucht es wahllos für Sammlungen aller Art. Es findet sich überdies in den Titeln zahlreicher Zeitschriften, und sogar Auskunftsstellen und Adressbuchverlage segeln unter dieser bewährten Flagge.

Seiner ursprünglichen Bedeutung nach – das sich ableitet vom griechischen *arkheion*, was Rathaus oder sicheres Gebäude bedeutet – eine Sammelstelle zu verstecken, in der aufbewahrte Dokumente sicher und geordnet aufbewahrt werden. Das griechische Wort bezeichnet sowohl die Räume oder Institute, in denen das Archivgut gehütet und gegebenenfalls bearbeitet wird, wie auch die Sammlung selbst.

Von Institut bis Sammlung, von Bibliotheken und

1. Allgemeine Mitteilungen.

11. Mitgliederbestand

Wir freuen uns, den Beitritt der Firmen:
Contraves AG, Zürich,
Société générale pour l'industrie, Genève,
als Kollektivmitglieder mitteilen zu können.

12. Bureauausitzung.

Das Bureau war am 5. Juli in Basel versammelt und Gast der Ciba AG. Die Geschäfte waren mehrheitlich orientierender Art. U.a. wurde die Generalversammlung (Arbeitstagung) besprochen, um die Erfahrungen für künftige Veranstaltungen mit Nutzen anzuwenden. Eine ausgedehnte Aussprache befasste sich sodann mit der Revision der Internationalen Dezimalklassifikation; die strikte Einhaltung der Regeln der FID einerseits und die dringenden Bedürfnisse der Anpassung an den heutigen Stand der Technik, Forschung usw. schaffen eine kritische Situation. An der Conseil-Sitzung der FID Ende August werden die Schweiz vertreten: HH. Dr. J.M. Meyer (Vizepräsident), E. Mathys (Ehrenmitglied der FID) sowie der Sekretär.

2. Veranstaltungen.

Von den Vorträgen, die an der

Arbeitstagung Werkarchiv und Werkmuseum

vom 28. Februar 1956 in Schaffhausen gehalten worden sind, hat die Redaktion der Industriellen Organisation die Referate der Herren Dr. Zehntner und Dipl. Ing. O. Merz in Nr. 6 der genannten Zeitschrift veröffentlicht. Sie war so freundlich, uns davon Separatdrucke zur Verfügung zu stellen.

Nach der Herren Archivtypen unterscheiden sich die Statutararchive, Sammlungen von Familienarchiven, Literaturarchive, Wirtschaftsarchive, und neuerdings nun auch die Werk- oder Betriebsarchive. Diese Archivtypen sind in der Regel durch ihre Bezeichnung genügend charakterisiert, so daß sie keiner weiteren Erklärung bedürfen. Wir beschließen um deshalb hier darauf, auf diejenigen Archivformen näher einzugehen, die für das Wirtschaftsleben und seine Durchforschung von Bedeutung sind.

Als Quellen erster Ordnung, vor allem für die historische Forschung, sind hier die Behördenarchive zu nennen, die uns

Referat, gehalten an der von der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation am 28. Februar 1956 in Schaffhausen veranstalteten Arbeitstagung über Werkarchiv und Werkmuseum.

als Staats-, Stadt- oder Gemeindearchive Bern, im August 1956.

verwahren das in der laufenden Verwaltung nicht mehr benötigte Schriftgut der Behörden. Ihre Bestände entstehen aus dem schriftlichen Niederschlag aller amtlichen Verfah-

richtungen

ungen der öffentlichen Hand in der Wirtschaft dominiert,

oder der Zunftwirtschaft, des Markantieriums oder der Handelswirtschaft, wird sich aus den staatlichen Akten eine deutliche Vorstellung der damaligen Wirtschaft gewinnen lassen. Dagegen wird in den Zeitungen einer von

staatlichen Eingriffen relativ freien Privatwirtschaft aus dem

Einblick in den Schriftverkehr der öffentlichen Organe ein

bruchstückhaftes Bild der wirtschaftlichen Tätigkeit entstehen können. Es wird sich beschränken auf die Aspekte

der Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik und über die eigentliche Unternehmertätigkeit kaum etwas aussagen.

Der Wirtschaftsforschung könnte das in den Behörden-

archiven greifbare Material, das vorwiegend indirekte Ein-

schüsse in den Wirtschaftsverlauf vermittelte, nicht genügen.

Man erkennt, daß die primären Quellen in der Wirtschaft

die von den einzelnen Firmen und Verbänden nicht mehr

benötigten und darum von der Vernichtung bedrohten Ge-

schäftsakten.

Außerdem verfügen man mit diesen Wirtschaftsarchiven

über eine umfangreiche Sammlung, welche von nach-

dem Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart reicht, die

Druckschriften und Jahresberichte der Wirtschaftsver-

bände, an die statistischen Hand- und Jahrbücher, an die

Handels- und Branchenadressbücher, die Fachblätter, Bank-

bulletins und Marktberichte.

Durch Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis

entstanden solche Wirtschaftsarchive in Deutschland, der

Schweiz und Holland im Jahrzehnt vor dem ersten Welt-

krieg. Im Jahre 1906 wurden das Rheinisch-Westfälische

Wirtschaftsarchiv in Köln und das Südwestdeutsche Wirt-

schftsarchiv in Saarbrücken sowie das Archiv zur Wirt-

schaffsgeschichte von Leipzig gegründet; 1908 folgte die

Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts, aus der

sich später das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv ent-